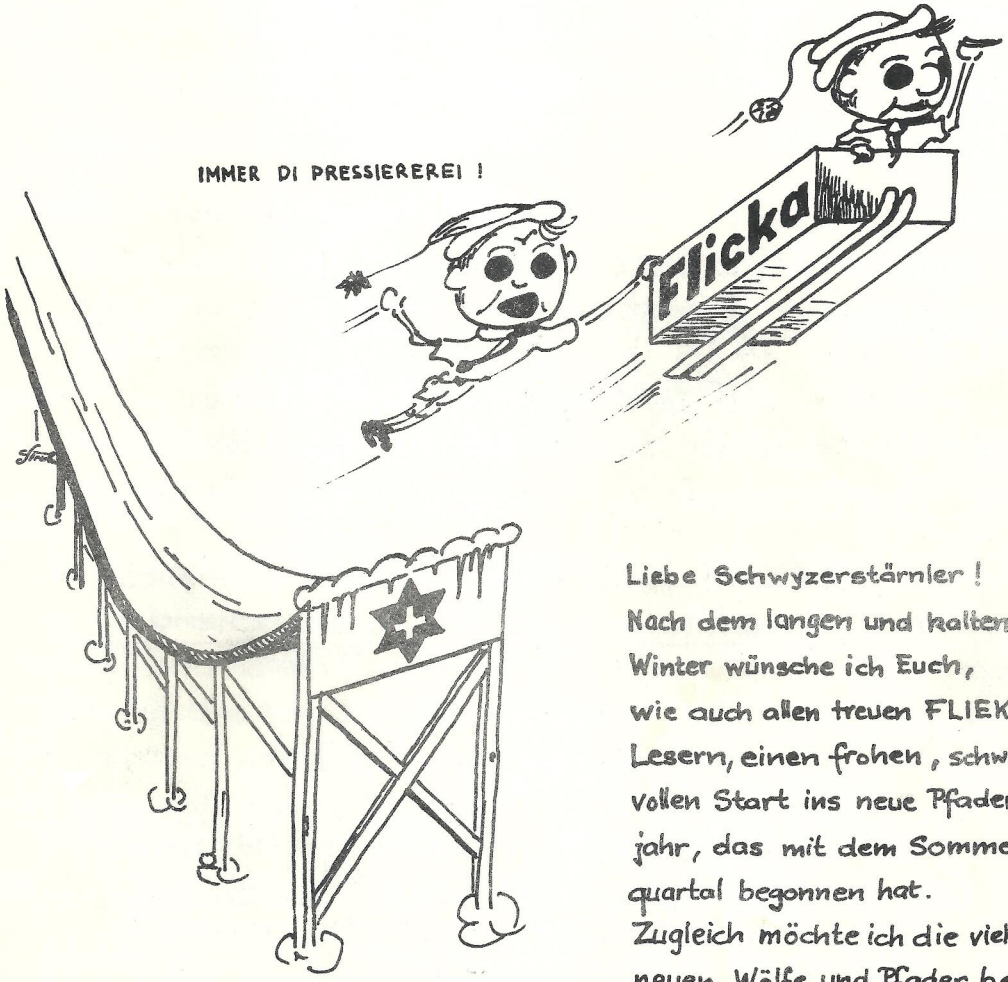
FLIEKA

„DER FLIEGENDE KASTEN"
DAS BLATT DER PFADFINDER SCHWYZERSTÄRN, BERN
39. JAHRG., MAI 1965 NR. 2
ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

Redaktion: Wusche, Storch / Satz: Micky, Huck, Storch, Wusche / Zeichnungen: Strubu / Versand: Rs Trana
Druck: B. Lobsiger, Bern ⟶ Redaktionsschluss für Nr 3: 22. Aug. 65



Liebe Schwyzerstärnler!
Nach dem langen und kalten Winter wünsche ich Euch, wie auch allen treuen FLIEKA-Lesern, einen frohen, schwungvollen Start ins neue Pfaderjahr, das mit dem Sommerquartal begonnen hat.
Zugleich möchte ich die vielen neuen Wölfe und Pfader begrüssen, die bei uns eingetreten sind. - ALLZEIT BEREIT!

Euer Brauer, HFm.

NEUE AKTION
ZEITUNGSVERKAUF
→ AM 26./27. JUNI 1965

LIEBE FÜHRERINNEN,
FÜHRER UND ROVER,

Im Schwyzerstärn ist die Bereitschaft, einen guten Dienst zu tun, offenbar vorhanden. Bereits hat sich eine öffentliche Dienstleistung eingelebt, und sie wird im Juni 1965 ihre dritte Auflage erleben. Wer je einmal als Zeitungsverkäufer-Ablöser an irgend einem Platz in der Stadt stand, sagte sich vielleicht damals schon: „Das nächste Mal bin ich wieder dabei!"

Am 26./27. Juni 1965 findet wieder eine Aktion «Den Zeitungsverkäufern ein freies Wochenende!» statt, und ich bitte alle Führerinnen, Führer und Rover (auch Jungrover!) mitzuhelfen, damit wir wieder den guten Erfolg wie bei den früheren Verkäufen haben.

Der Aktion sind diesmal „DER BUND", das „BERNER TAGBLATT" und die „NATIONAL-ZEITUNG" angeschlossen.

Ihr seht, es braucht viele Mitwirkende! Die Zeitungsverkäufer wissen Euch grossen Dank für Euren Einsatz.

Anmeldungen bis und mit Samstag, 19. Juni 1965 an:

RFm. URS GEIGER, HODLERSTR. 16, 3011 BERN

TEL. 22'71'07

Urs

(Begründete Abmeldungen bis spätestens Mittwoch, 23. Juni, 12.00 Uhr möglich!)

WÖLF!

MEUTE SAMBHUR SCHREIBT:

BEIM ANTRETEN HALBIERT AMIK DIE MEUTE IN RÄUBER UND POLIZISTEN. DIE RÄUBER RENNEN MIT DEM GESTOHLENEN SCHATZ VORAUS UND STREUEN PAPIER. AUF DEM WEGE SEHEN WIR SECHS REHE. ENDLICH SIND WIR SOWEIT. WIR STELLEN DEN SCHATZ IN DEN SCHNEE, UND ZWEI MÜSSEN IMMER WACHE STEHEN. ALS HIRSCH UND ICH BEI DER WACHE SIND, SEHEN WIR SIE HERAUFKOMMEN. AMIK SAGT, ALLE SOLLEN STILL SEIN, ABER WIR KÖNNEN EINFACH NICHT. JETZT BEGINNT DER KAMPF. DIE POLIZISTEN KOMMEN VON ALLEN SEITEN, DOCH DIE RÄUBER GEWINNEN.

JETZT HEISST ES HOLZ SUCHEN. ICH FINDE EIN UMGEHACKTES BÄUMLEIN MIT GANZ VERDORRTEN ÄESTEN. STEINE WERDEN GESUCHT, PAPIER WIRD DARAUF GELEGT UND DANN HOLZ. DAS FEUER WILL NICHT BRENNEN. ALLE BLASEN, DANN BRENNT ES. VON ALLEN SEITEN KOMMEN CERVELATS GEFLOGEN. DIE SÄULI WERDEN SCHWARZ! - NACH DEM SCHMAUS MACHEN WIR UNS BEREIT UND RENNEN DEN STUTZ HINUNTER.

PUMA

DARSI, DIE LEITERIN UNSERER WOLFSSTUFE, WEILT ZUR AUSBILDUNG IN DER FREMDE. BIS ZU IHRER RÜCKKER LEITEN MURMELI (MARIANNE SALADIN) UND RASCHKA (FRANZISKA ARNI-MÜLLER) DIE WÖLFE MIT DEN MEUTELEITERINNEN.-DER FLIEKA HAT FOLGENDEN BRIEF ERHALTEN:

Liebes Darsi,

Im Namen alles Schwyzerstärnführerinnen möchte ich Dir ganz herzlich danken für die riesiege Arbeit, die Du für das Wohl unserer Wolfsstufe bis dahin geleistet hast. Es war für Dich nicht einfach, stets allen gerecht zu werden. Immer und immer wieder wurdest Du vor neue Aufgaben gestellt, aber es wurde jede gelöst nach dem Motto: „Für mi kes Problem!". Den Zusammenhang in der Wolfsstufe verdanken wir weitgehend Dir. Stets hast Du Dich bemüht, die Höcke durch Spiele, Singen, einen Cabaretbesuch oder gar durch kulinarische Genüsse aufzulockern. Wenn auch der Papierkrieg und die Jagd nach Monatsberichten und Quartalsprogrammen aufreibend war, hattest Du doch immer wieder Zeit für jede einzelne Führerin.

Wir haben aber auch viele glatte Stunden erlebt, z.B. als im Pfila Deine Socken in der Sense landeten, als wir uns nachts mit Melkfett gewaschen haben und glaubten, es sei Seife, die Tse-Tse-Fliegen (= Mücken) in Gysenstein, die Maus (aus Papier), die Schüttsteinnudeln (nur Eingeweihte kennen die Geschichte), die Arien, als wir mondsüchtig waren .....

Wir alle wünschen Dir für Deinen Italienaufenthalt alles Gute!

Ueses Bescht!

DER FLIEKA SCHLIESST SICH DIESEN GUTEN WÜNSCHEN AN!

Murmeli WF

PFADER

1. Zug:

Trotzdem wir der älteste Zug im Schwizerstärn sind (jeder 1. Zügler ist sich dieser Würde bewusst), mussten auch wir uns der neuen Zeit anpassen: Wir renovierten die Zugsbude. Mit grösstem Einsatz wurden die Bänke, Tische und Hocker neu gestrichen. Das Tünchen der Wand war das sagenhafte Tüpfelchen auf das i. Der krönende Abschluss dieses Gemeinschaftswerkes bildete der traditionelle Wienerlifrass. ZEICHNUNG UNTEN

2. Zug:

RÜCKBLICK: In der letzten Zeit ist im Kahenzug allerhand geschehen. Alle J. Exeler haben die Prüfung heil überstanden nach den Weihnachtsferien ist "Fläsche" vom 10. Zug zu uns übergesiedelt, um mir in der Zugsleitung behilflich zu sein. Leider hat er beim Skifahren ein Bein gebrochen und liegt im Spital. "Gueti Besserig."

AUSBLICK:
Pfila in der Gegend von Moossee dorf – Schönbühl; SOLA in der Ostschweiz Beendigung des II. Exers.

Chemp

DR HERR HOFMALER VOM "ELTISCHTE" SCHWIZERSTÄRNZUG

3. Zug:

Gleich zu Beginn des neuen Quartals wurden alle Neulinge in den 3. Zug aufgenommen.
An der Handballmeisterschaft holten wir den 2. Rang.
Abteilungsskirennen auf dem Chuderhüsi.
Im Frühjahr verlassen uns vier Venner.
Am. 1. Mai 1966 findet im Heim ein Jubiläumsabend für alle einstigen Führer statt.

Elch 3/1

4. Zug:

Am 5. Dez 64 Elternabend im Heim, ein voller Erfolg, Schneereiches und sonniges Wila in Gstaad, 1. und 2. Platz am Abteilungsskirennen!
Fähnlimeisterschaften im Zuge — Vennerwechsel nach den Frühlingsferien — Viele II. und III. Exerkandidaten, die auch in diesen Ferien in die Kurslager Worb bzw. Weyermoos ziehen werden — Dies ist das Hauptsächlichste Zugsgeschehen im 4. Zug.

Piru 4

5. Zug:

Anfangs Winter verliess uns einer der Venner, "Kim". "Negi" hat die Weiterführung dieses Vennerpostens übernommen
Vom 28. Dezember 1964 bis 5. Januar 1965 führten wir unser WILA auf der Griesalp durch, das zu einem vollen Erfolg wurde. Vor einigen Wochen errechten wir wieder einmal in der Schwyzerstärn-Handballmeisterschaft den ersten Rang.
Zur Zeit stecken wir tief in unseren Vorbereitungen für den EA (13. März 20°° im Heim). Wir hoffen auf einen guten Erfolg! (Der Erfolg stellte sich ein; der Schrei)

Indus

6. Zug:

Mit Ausnahme der 35. Zugsgründungsfeier waren nach den Herbstferien nicht viele Höhepunkte zu verzeichnen. Erwähnen könnte man vielleicht die Armenbescherung, zu der jeder 6.-Zügler sein Geld, das er an einem Samstagnachmittag selbst verdient hatte, beisteuerte.
Anders ging es nach dem Jahreswechsel weiter. Der Sport wurde Trumpf: An den Abteilungsmeisterschaften gingen "Zipfu" (er hatte schon die Zugsmeisterschaft gewonnen) im Slalom und "Glungge" im Langlauf als Sieger hervor. Wie nicht anders zu erwarten war, hielten wir auch Einzug in die Finalspiele im Hallenhandball. Trotz dem Fehlen einiger Starspieler hielten wir uns glänzend und erzielten den ausgezeichneten dritten Rang.
Unser nächstes Quartal wird nicht weniger ereignisreich sein. Vorerst werden "Muck" und "Quick" ihre Posten als Zugführer verlassen. Wir, d.h. alle 6.-Zügler und unsere Eltern, danken ihnen für die geleistete Arbeit; es war sicher nicht immer leicht mit uns! M-E-R-C-I !!! An ihre Stelle tritt Agfa, für uns kein Unbekannter. Hier ein kleiner Blick in seinen Terminkalender: 1. und 2. Exer, grosse Leitungssammlung, Pfi-La in den näheren Gefilden der Stadt Bern, Nacht-OL und viele andere interessannte Uebungen mehr. Als Krönung werden wir wieder einmal in ein SO-La ziehen. (Ort noch streng geheim) Wenn das nicht toll wird?

Ein Rot-Gelber

CIRCUS CARIBUM

Das gesamte Personal des Circus Caribum gratuliert Herrn und Frau Dir. Fred Busten-Stähli herzlich zur Ankunft ihres Sohnes **MICHAEL** am 1.4.1965! RICO

7. Zug:

Sensation im Winterquartal konnten wir nicht gross an die Wand schreiben. Das Renner- und Jungrennerweekend misslang in sachen schönes Wetter jämmerlich. Die Freude am Skifahren konnte uns das schlechte Wetter nicht nehmen. Wir durften sogar eine allzu rorwitige Skispitze beklagen, die sich dummerweise im Schnee verfahren hatte. Als weiteres möchte ich noch unseren Spezialkurs im Jassen erwähnen, der uns am Samstagabend und am Sonntagmorgen über die grossen Sorgen des nassen Wetters hinweghalf.
Im Abteilungsskirennen begnügte sich der 7. Zug mit durchschnittlichen Resultaten. Im Gegensatz zum Rennerweekend begoss uns die Sonne geradezu mit überfreundlichen Strahlen.

Pascha

8. Zug:

Nach einem gelungenen EA, zog der 8. Zug ins Ni-La (siehe spez. Bericht). Im neuen Jahr begannen wir sofort mit dem Unternehmen Trapper, das mit einem Lagerfeuer und Trapperzirkus seinen Abschluss finden wird. Den Höhepunkt bildete jedoch die Zustimmung der Eltern zu unserem Holland-Lager das diesen Sommer stattfinden soll (Wer näheres über ein solches Hollandlager erfahren will, blättere im FLIEKA Nr. 1 1965, Seiten 32/33; der Setzer)

Munk

TRAPPE, TRAPPE KUCHEN...

9. Zug:

Seit dem letzten Fliegä ist im 9. Zug einiges vor sich gegangen. Zuerst einmal hat fast die Hälfte der Venner gewechselt und im Frühling hat uns unser alter Zugführer "Hunk" auch noch verlassen. Wie ihr seht ist der 9. Zug am Neuausstaffieren. Im Zuge dieser "Restauration" werden wir ein, vor vielen Jahren untergegangener Fähnli, das Fähnli "Habicht", wieder zum Leben erweichen. Wir hoffen, dass dieses Fähnli nicht nach kurzer Zeit schon wieder von der Bildfläche verschwinden wird, sondern, dass es sich unter den andern Fähnlis behaupten kann und damit mithilft, dem 9. Zug einen tollen Betrieb zu gewährleisten.

Ein 9. - Zügler

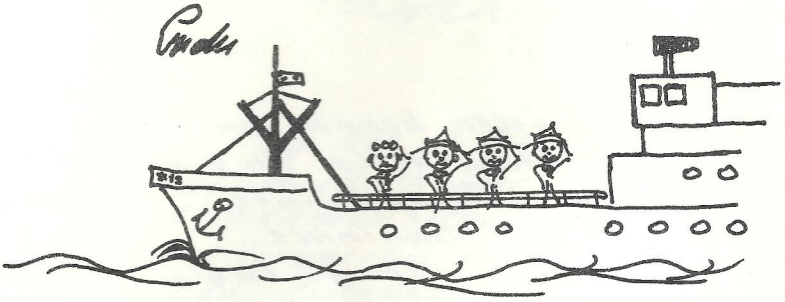
11. Zug:

Die 11. Zügler kennen nun die Stadt wie ihre eigene Hosentasche. An einer Schmuggler übung konnte jeder seine Kenntnisse anwenden: der 11. Zug gewann überlegen gegen die Grün - Gelben von der Abteilung Patria. Unsere Suche nach Neulingen hatte vollen Erfolg. Schon bald können wir das Fähnli Krokodil wiedereröffnen.

Verno

Aus dem Bordbuch d. 12. Zuges:

Aus berufstechnischen Gründen tritt der bisherige Kapitän "Pudu" Ende März zu Gunsten seines Nachfolgers Ami zurück. Der neue Schiffskommandant wird sich einen neuen Mitarbeiterstab zusammenstellen müssen, da drei der bisherigen 1. Offizieren ebenfalls ihr Amt niederlegen. In den Frühlingsferien werden sich einige Deckkommandanten in der III. Matrosenschule neue Kenntnisse und praktische Fertigkeiten sammeln. Noch bietet die Neurekrutierung von Matrosen einige Schwierigkeiten aber die Schiffsleitung hofft auch diese Flaute meistern zu können.
Nach guter Rückkehr aus der 14-Tägigen Einmeerfahrt Neuert man guten Mutes der Sommersaison entgegen, die durch einen EA (Einheitlicher Ausgang der Bewegung) eröffnet wird.
Gute Fahrt!



14. Zug:

Skilager: wurde keines durchgeführt!
- Abgabe des Zuges von Dachs an Ampeissi (Herbst 64)
- Ausgezeichneter Übungsbesuch
- Toller Abteilungsskitag der Inkas im Schwefelberg.
- Nächste Ziele: - EA im April
  - 1. Exer Week-End Ende März
  - Vorbereitung für Sommerlager das im Appenzellerland durchgeführt wird.

Ampeissi

Zug Geristein

Seit Mitte Dezember 1964 wurde bei uns nur noch EA gedacht, geschrieben, gesprochen, geträumt. Dieser einmalige Anlass fand am 13. März im Saal des Bären in Ostermundigen als EA der Meute KAA & des Zuges Geristein statt. Sehr gespannt, ob wir unsere 150 Plätze besetzen könnten warteten wir auf die 3 Clairon die den Beginn unseres EA anzeigten. Punkt 20.15 Uhr war dies der Fall. Der Saal mehr als besetzt, der Bühnenmeister bereit.
Die Produktionen der Wölfe & Pfader fanden grossen Anklang bei unsern Eltern. Eine Pause bei der sich die Eltern etwas berätigen konnten, + ein kurzer Lichtbilder vortrag mit einem bäumigen Lied (EA Lied mit Refrain in 3stimmigem Kanon gesungen) dies war unser Programm.
Hoffen wir doch, dass alle nicht Anwesenden, nächstes Jahr auch unter uns sein werden. Nächstes Quartal werden die Geristeinler im OL spezialisiert. Höhepunkte werden das Pfila + der ✡ OL sein.

Cello

SONNTAG, **«Quer durch Bern»** 25. APRIL 1965

DER SCHWYZERSTÄRN IM KAMPF GEGEN DIE UEBERMACHT DER GRENADIERE ERFOLGREICH ! (KAT. D)

WO BLIEB DIE ZWEITE MANNSCHAFT ?

Beim unfreundlichen, nasskalten Wetter des Frühlings 1965 wurde das 32. „Quer" mit grosser Beteiligung durchgeführt. „Luchs 5" hatte in harter Arbeit die „Schwyzerstärn"-Mannschaften zusammengetrommelt, wofür ihm Dank gebührt! In Kat. D, die sich von der Pfader- zur Militärkategorie mit „eiserner Konkurrenz" (Grenadier-RS!) gewandelt hat, sieht die Rangliste wie folgt aus:

1. Rang:	Gren. RS 14, 1. Mannsch.	5, 16, 3
→ 2. Rang:	SCHWYZERSTÄRN	5, 19, 5
3. Rang:	Gren. RS 14, 2. Mannsch.	5, 27, 26
4. Rang:	Stadtpolizei Bern, Rekr.-M.	5, 28.4

(Unsere Mannschaft Kat. E blieb auf der Strecke!)

Unser treues Hauswart-Ehepaar Herr und Frau A. Portner ist altershalber auf 1. Nov. 1964 aus unserem Heim ausgezogen, nachdem sie 31 Jahre unsere Mieter waren und in sehr zuverlässiger und verständnisvoller Weise dem Schwyzerstärn und dem Heimverein zur Verfügung gestanden sind. Für diese grosse Arbeit danken wir ganz herzlich!

PFADFINDERHEIM „SCHWYZERSTÄRN"

EIN WECHSEL AM SCHWYZERSTÄRNWEG 18

Als Nachfolger ist auf den 1. November 64 in unser Heim eingezogen Familie E. Hosmann, Taxichauffeur.

Wir bitten alle Schwyzerstärnler, der neuen Hauswart-Familie das gleiche Vertrauen zu schenken und bei der Benutzung des Heimes Rücksicht zu nehmen. Hs. J.

SKILAGER

Der 1.Zug in Gstaad

Als biedere Schwyzerstärnler glaubten wir, es trotzdem wagen zu dürfen - die Reise nach Gstaad, dem mondänsten Skiorte weit und breit.
Wir haben es nicht bereut!
10 Tage herrlichster Sonnenschein in traumhaft schöner, paradiesisch verzauberten Winterlandschaft gaben den äussern Rahmen zu einem vollausgenutzten Programm:

- Hütte (!), Essen, Touren, Spiele (Monopoli-Welt meisterschaft), Sylvester-Neujahrs-Fruchtsalat (Vorbereitung: 5 Stunden) und vieles andere ...

	maximal
- Kälte in der Nacht	fatal
- Nachtruhe	abnormal

Spatzi

P.S. Die Hütte wird nächstes Jahr wieder besetzt sein!

3.Zug: Oeschseite

Auch dieses Jahr zogen wieder 20 3.Zügler am 30.Dez. des letzten Jahres nach Oeschseite ins Wila. Ausgezeichnete Schneeverhältnisse und schönes Wetter trugen dazu bei, dass wir alle braungebrannt wieder nach Hause kamen.
Ein erster Höhepunkt bildete der Silvester, den wir mit vielem und gutem Essen (4 Std.), Singen, Kurzspielen, Proderen und natürlich dem traditionellen Ananasfrass nach Mitternacht feierten.
Das ganze Lager stand unter dem Motto „ESKIMO". So bauten wir ein Iglu (die Steine wurden im Schorrgraben des Stalles hergestellt), einen Schlitten nach Eskimoart, Waffen, Essgeräte und anderes mehr.

STIMMT ÄCH ÖPPIS MIT EM BOUPLAN NID?

Aber trotzdem standen wir jeden Tag auf den Brettern und unternahmen Touren oder übten am Übungshang. Mit dem Fähnlitag, den alle benutzten zum „blochen" (Pistenrasen), dem Schirennen und der Taufe mussten wir das Lager abbrechen und fuhren nach 11 Tagen wieder nach Hause, alle um ein Erlebnis reicher geworden.

Ein Rotschwarzer

Auch der 4. Zug in Gstaad

Nach 1-jährigem Unterbruch endlich wieder Wila mit Schee! -täglich schifahren - 5 grosse Schitouren (Hornbergs, 2x Wassergrat, Wispillen, Videmanette) - Taufe - „Grand Sylvestre chee Bortvorsass" - Saunabesuch - viele Hüttenpöbel - Schneeballschlachten - internationales Schirennen vor unserer Hütte - Fähnlikundschaften im Dorf - Pommes frites am letzten Abend - Temperaturen von -14° bis +10° - Sonne, Regen und Schneestürme - all dieses durften die 4.zügler in diesem Wila erleben: Äs „wuchtigs" Lager!

Pilu

Bei den 5. Züglern auf der Griesalp

Schon halb döseud macht der müde Chronist, in der grossen Stube vor dem Lagerbuch sitzteud, seine allabeutlichen Betrachtuugeu: „Müde giugeu die audern vorhiu schlafeu. Erst 21 Uhr, noch etwas früh, aber ebeu, das austreugeude Tagewerk! Tagwache 8 Uhr. Kalt war es gewesen drausseu, aber driuuen im „Rastpiutli" hatteu wir schliesslich unser „Öfeli", die Fluchtstätte aller „Gfrörlinge". Später, als die Sonne hervorgebrochen war und die herrlich weissen Häuge

im Golderli drüben beschienen, schulterten wir die Bretter und rückten aus zum Übungshang. Ein prächtiger Tag! Von der Morgensonne beschienen überragten die Rudriste und das Gspaltenhorn das Tal, während auf der andern Talseite Hohtürli und Hermighorn noch im Schatten lagen. Am Übungshang wurde geübt und im Stillen bereitete sich männiglich aufs Neujahrsschireunen vor. Doch bald schon fuhren wir wieder den Weg hinunter, direkt zur Hütte und zum Mittagessen. Ah .... „Griessgring"!

Am Nachmittag machten wir uns dann hinters Basteln für die Lagermaschine und das Lagerfähnli. Erebus vollendete seine Wetterstation. Erste Messung: 72 cm Pulverschnee. Gegen Abend begann man mit Kartoffelrüsten, während einige die Funkgeräte für den morgigen Tag reparierten und die beiden Venner einen misteriösen Brief(!) von der Kiental er Post heraufbrachten. Bald schon machten wir uns hinter Essen und griffen alle hungrig zu. Schliesslich, nach einem kleinen Sing-Song waren alle andern vorhin schlafen gegangen und ich sitze hier und .... „Was, schon 10 Uhr?" Erschreckt löscht der Chronist das Licht aus und kriecht leise als letzter auch ins „Huli".

Ein Blau-Roter

PRÄZISIONSSCHNEETIEFENMESSGERÄT

9. Zugs-Grüsse aus Wildhaus

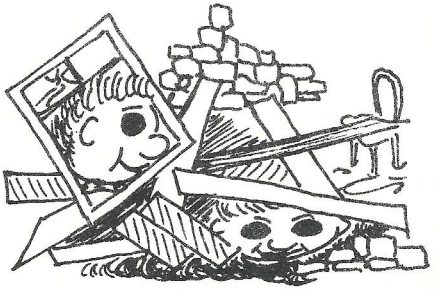
Die Rot-Grünen zogen diesmal nach Osten, ins Toggenburg. Im Gemeindehaus hatten wir einen zfridenes Kanti, vielleicht nur etwas zu neu. Man sah uns meistens beim 17,5-Skilift, der so getauft wurde, weil wir zur Hälfte des Fahrpreises fuhren (35 Rp.), was eben dieses 17,5 ausmacht. Am Fähnli-Tag wurde bei uns eine neue Idee ausgeführt. Die einzelnen Fähnlis liessen sich bei einem Hotel einen ½-tägigen Job

geben, und finanzierten sich so das weitere Lager. Natürlich starteten wir auch eine Ski OOO, die aber leider nicht so sehr glückte. Ein schönes Erlebnis bildete auch die Tour auf die Gamseregg. Am Silvester zog der ganze Zug durch die Strassen des Dorfes, voran unsere Musiker, und ich glaube, die Wildhauser sind nun überzeugt von unseren Singkünsten. Wir verbrachten wieder einmal ein tolles Lager, und es ist sich sicher keiner „rödig", dass er mit dabei war.

Ruedi

Der 8. und der 15. Zug in der Lenk

Bereits zum X-ten Mal zog der 8. Zug zusammen mit einigen 15.-Züglern in die „Villa Schlötterli" in der Lenk.



GESUNDHEIT!

Neben den Ausflügen auf die Iffigenalp und den Bellelberg bildete der Silvesterabend (mit der ad-hoc RR Potwal) den Höhepunkt. Beim Neujahrsslalom, der „ausgezeichnet" abgesteckt war, wurde der beste Skifahrer erkoren. Natürlich fehlte auch das Zorro-Spiel nicht, so dass nach 10 Tagen jeder Pfadfi um ein Erlebnis reicher nach Hause zog.

Ueli

11. Zug: Adelboden

Mancher Seufzer war während des Aufstiegs nach Sonderlen zu hören - der Zug und das Postauto nach Adelboden waren bequemer. Am ersten Tag, nach den ersten Skifahrversuchen, hatten wir in Adelboden freien Ausgang. Wir benützten ihn zu einem Rundgang durch das schmucke Dorf, denn es gibt sehr viele Wirtschaften in Adelboden! Der Höhepunkt war natürlich der Silvesterabend. Nach einem ausgezeichneten Nachtessen (Fleischvögel, Curry-Reis mit Ananasscheiben) überboten sich die Fähnlis mit Produktionen.

Um Mitternacht, jeder mit einem Schlitten und einer Fackel bewaffnet, fuhren wir ins neue Jahr hinein. - Am Neujahrstag erholten wir uns von den Strapazen.
Der neue 11.-Zugs-Slalom-Meister wurde Jürgen van Rijk, während Kurfürst Matheins Kunigunde von Hohenkaltern aus Deutschland das Bauchschlitteln überlegen gewann. (Die Schweizer auf den Ehrenplätzen!)

Maatje

Der 12. Zug in Adelboden

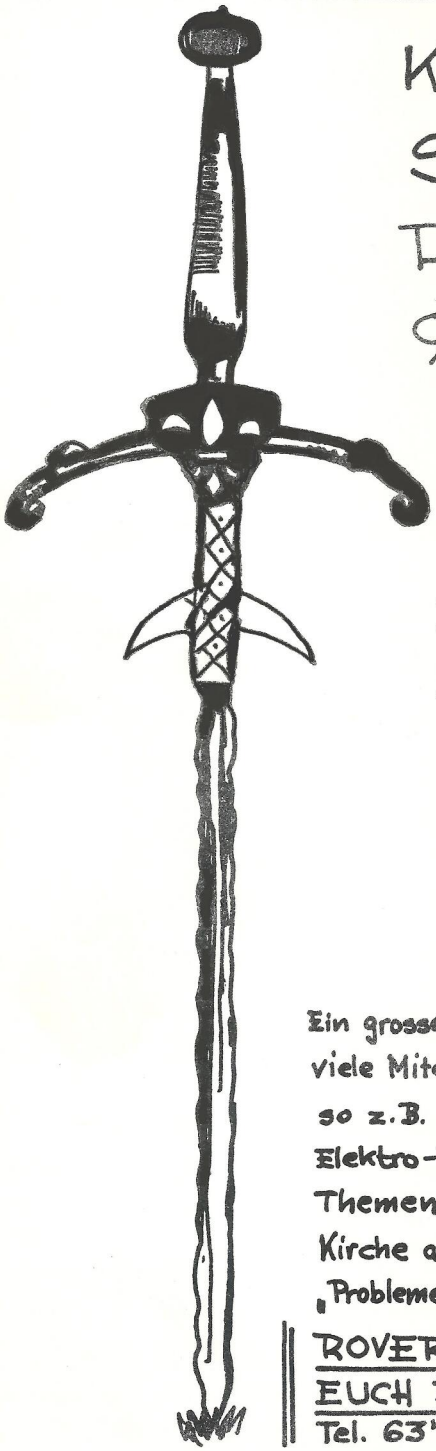
Sehr verehrte Ferienhungrige, liebe Reisefreudige, verehrteste Damen und Herren!
Zum diesjährigen Wintersportereignis par excellence heisse ich Sie herzlich willkommen. Das Wila des 12. Zuges in Adelboden bietet Ihnen:

- Erstklassige Unterkunft in einer „ächt" eingeborenen Seuneuhütte. (Prima Strohsäcke, erstrangige Küche mit Holzfeuer, geräumiger Aufenthaltsraum.)
- Schischule
- Schitouren auf die Bonderalp und Umgebung
- Rassigste Schiliftabfahrten
- Engste Kontakte mit Eingeborenenbevölkerung
- Spannender Eishockeymatch zwischen A'boden und Lausanne
- Beste Beziehungen zu belgischen Pfadfinderinnen
- Greuliche Mitternachtstaufe am Silvester
- Rassige Nummerupöbel in der Hütte, Schlittelrennen, Schirennen, Schneeballschlachten etc.
- Sonne, Schnee und frische Luft.

Das alles zum Preise von nur Fr. 50.-
Eine solche Chance haben wir 12.-Zügler uns natürlich nicht entgehen lassen. Wir wurden nicht enttäuscht!

Fäcke 52

Der 2., 6., 7., 10. und 14. Zug führten dieses Jahr kein Winterlager durch.



KAMPF UM DAS SCHWEIZER ROVERSCHWERT 9./10. OKTOBER 1965 IN BERN!

DIESMAL SIND WIR DIE GASTGEBER! DIE DURCHFÜHRUNG DES KAMPFES UM DAS SCHWEIZER ROVERSCHWERT IM JAHRE 1965 IST DEM KANTONALVERBAND BERN-AARE ÜBERTRAGEN WORDEN.

DAS VERPFLICHTET!

Ein grosses Program ist in Vorbereitung. Wir brauchen viele Mitarbeiter aus allen Sach- und Wissensgebieten, so z.B. Alpinisten, Techniker (Bau und Maschinen, Elektro-Fachleute), Musiker. Wer betreut die Themen „Zukunft der Schweiz", „Arbeit der Kirche auf sozialem Gebiet", „Heimat- und Naturschutz", „Probleme der Gastarbeiter", „Krankendienst" etc.?

ROVER UND ALTPFADFINDER, MELDET EUCH BEI ROMULUS: Fm. Rob. Schweingruber, Tel. 63'69'05 (über Mittag anzutreffen!). DANKE!

ROVER

AUF VIELSEITIGEN WUNSCH ...

... hat der Roverkassier im letzten FLIEKA bekanntgegeben, für was alles der bescheidene Rover-Jahresbeitrag von Fr. 12.– verwendet wird:

– Kopfgeld an Bund und Kanton	Fr. 2.–
– Unfall- und Haftpflichtversicherung	Fr. 4.90
– FLIEKA und Heimbude	Fr. 1.10
– Roverkasse	Fr. 4.–
– gibt zusammen tatsächlich wieder	Fr. 12.–

Nun findest Du in diesem FLIEKA irgendwo einen grünen Einzahlungsschein. Bitte zahle damit Deinen Roverbeitrag bis spätestens zum 30. Juni 1965 auf das Postcheck-Konto 30-7505, „Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern, Rovers" ein.

Allen prompten Zahlern dankt herzlich:

Hansjürg Wyder v/o Peg, Roverkassier.

NACHTRAG VON DER WOLFS-SEITE!

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, dass seit einiger Zeit auch die diplomierten WF's eine Art Rovergruppe besitzen. Sie trägt den Namen der Jagd-Göttin DIANA, und wir haben sie um einen Bericht ersucht. Hier ist er! – „Die feminine Roverrotte (man kann nicht sagen: maskuline Rangergruppe!) blickt auf ein ruhiges Jahr zurück, da sie ihre ersten Aufgaben gelöst hat. Nach dieser Pause werden wir alle mit neuen Ideen in unsere Jagdgründe tauchen. In nächster Zeit sollen die vielen neuen Jagdgöttinnen feierlich aufgenommen werden. Im nächsten FLIEKA werden wir etwas über unsere weiteren Pläne veröffentlichen. – Gueti Jagd! – MURMELI, WF".

AUS DEM RJFM-KURS

An einem Samstag-Nachmittag erschienen alle angemeldeten Teilnehmer im Fischermätteli. Dort starteten wir zu einem Leistungsmarsch nach Neuenegg. Also zogen wir einhellig los, dem gesteckten Ziel entgegen. Dort angekommen, wurden die Schlafgelegenheiten bezogen. – Nach dem Nachtessen gab es ein interessantes Referat von Herrn Nationalrat Bienz mit anschliessender Diskussion. Am späten Abend gingen wir in unsere „Schlummertüten." ...

07.00: Tagwache, „Wiederbelebung", Morgenessen. Am Vormittag hörten wir weitere Referate, denen am Nachmittag ein heftiger Wettkampf der Worte und Meinungen folgte. Unter anderem wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt, wobei die eine Gruppe die andere für eine bestimmte Aufgabe zu gewinnen und wenn möglich sogar zu begeistern hatte, was auch mehr oder weniger gelang! Die Rückkehr nach Bern erfolgte am Abend per SBB.

Am nächsten Samstagnachmittag trafen wir uns im Heim, wo uns ein interessantes Referat über die Erziehung des Menschen und die Gruppendynamik, gehalten von einem Fachmann aus der Zürcher Industrie, wartete. Eine heftige Diskussion folgte den Ausführungen des Gastreferenten Seipper.

Zum Schlussweekend fuhren wir nach Gysenstein, wo vorerst einmal dem Fussballsport gehuldigt wurde. Dann wurden wir über das Thema „Rover und Vorunterricht" orientiert. Der Theorie folgte gleich die Praxis mit einem VU-Waldlauf. – Nach dem Nachtessen berichtete Kater über die Roverwache. Ca 22.30 Uhr wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Wir hatten einen Marschplan nach der Karte abzuzeichnen. Darnach konnten die Gruppen zum Nacht-OL starten. Im „strahlenden" Mondenschein marschierten wir bis in den frühen Morgen. Die letzten kehrten um 3 Uhr zurück, nachdem sie am letzten Posten niemanden mehr angetroffen hatten. Am Sonntag wurde zum Abschluss u.a. noch das Heim von Gysenstein (Kant. Pfader-Kurszentrum) relativ gründlich aufgeräumt. Um 15.30 Uhr verliessen wir das gastliche Haus; der RJFm-Kurs war damit beendet. Er hat uns allen neue Ideen und Anregungen gebracht. FL'A'SCHE

BANNERROTTEN - WEEKEND

Eine dichte, graue Wolkendecke schwebte über der frisch verschneiten Landschaft, während der Zug die Bannerrotte ins Simmental hinauffuhr. In der Lenk liess der fallende Schnee jede Hoffnung auf Sonnenschein schwinden. Trotz schlechter Sicht und unregelmässigem Neuschnee versuchten wir, vom Stoss her die 8-Zugs-Hütte zu erreichen. Ab und zu fiel einer tief ins feuchte Weiss. So geschah es, dass sich ein Ski von Sinus unabhängig machen wollte. Weil er aber mit einem Schleuderband (Sicherheitsbindung) an dessen Schuh festgehakt war, sauste er seinem Besitzer nach und zu allem Ueberfluss an seinen Kopf. Nicht nur die Frisur von Sinus wurde dadurch beschädigt, sondern auch das, was darunter war. Dies zwang uns, kurz vor der Hütte umzukehren und den Arzt in der Lenk aufzusuchen. Wir erreichten ihn gerade zehn Minuten bevor er weggehen wollte. Verärgert und laut schimpfend gelang es ihm in 7 Minuten, unseren Patienten zurecht zu flicken. - Durch ein Nachtessen gestärkt, gelangten wir dann endlich zur Hütte. Bis der rauchende Steinofen Wärme abzugeben begann, hatten wir uns nach gemütlichem Beisammensein zähneklappernd in die Schlafsäcke zurückgezogen, Sinus mit einer sterilen Nachthaube.
Tags darauf stand die Sonne schon ziemlich hoch, als wir nach einem ausgedehnten Morgenessen dem Bettelberg zustrebten. Dort trafen wir „zwe Schwyzerstärnler, e Füehrer u-n-e ganz e Höche" (Kater!), wie eine aufgeweckte Dame bemerkte. Gemeinsam genossen wir Sonne und Schnee und kehrten des Abends, um eine schöne Erinnerung reicher, nach Bern zurück.

Skrepa

PS: Das Datum des Weekends: 6./7.3.65

ABTEILUNGS-SKITAGE 25.2.1965

Abt. Wiking

Kat. A. (1950 und älter)

Slalom:	1. Negi (5) 32.9	1. Storch (9)
	2. Fluhu (1) 35.4	2. Kudu (9)
	3. Ali (5) 36.6	3. Bärni (5)
Langlauf	1. Hegu (1) 11.35	1. Bärni (5)
	2. Fluhu (1) 12.00	2. Storch (9)
	3. Wurzle (1) 12.15	3. Hibu (1)

Kat. B (51 u. jünger)

Abt. Inka

Kat E Elite

Skirennen
1. Fülli (14) 40.3
2. Chrügu (14) 40.9
3. Chnopf (14) 46.4

Kat J. Junioren

Skirennen
1. Baer (2) 53.0
2. Edith (Pf.) 76.8
3. Nadle (2) 92.8

Abt. Maya

KAT A.

Skirennen
1. Choli (15) 1'47"
2. Chratz, Gepard (15) 1'48"
3. Zuma (3) 2'04"

Kat B. Skirennen
1. Chritz (15) 1'43"
2. Häsu, Tscheoo (15) 2'15"
3. Zwaschpu (3) 2'17"

Fortsetzung: **Abt. Maya** : Bericht vom Skirennen :

Am Sonntag, den 28.2.65 um 08^{50} besammelten sich im Milchgässli eine kleine aber fröhliche Schar Skifahrer der Abt. Maya. Bei sonnigem Wetter raste der Zug mit uns nach Bowil. Kaum dem Zug entstiegen wurden die Felle angeschnallt und aufwärts gings, Richtung "Chudechüsi". Herrliche Sonne und prächtige Schneeverhältnisse förderten unsere gute Laune und liessen den Aufstieg zum Vergnügen werden. Wir wussten nicht wie; aber schon waren wir am Ziel beim abgesteckten Slalomhang unterhalb des Waldes angelangt. Kritisch wurden die Tore gemustert und die Chancen abgewogen. Nach einer kurzen Pause ging es an den Start. Nach dem ersten Durchgang schon zeigten sich Tücken des Objekts in Form von grossen oder kleineren Wannen oder umgelegten Toren. Hierauf stärkten wir uns aus unseren Rucksäcken, worin der eine Trost, der andere Zuversicht für den zweiten Durchgang fand. Nach einer kurzen Verdauungspause an der Sonne, ging es mit neuem Mut an den zweiten Start. Zum Schluss wurde die Rangliste bekanntgegeben, wobei der junge 15. Zug Geristein überraschenderweise glänzend herauskam.

Choli

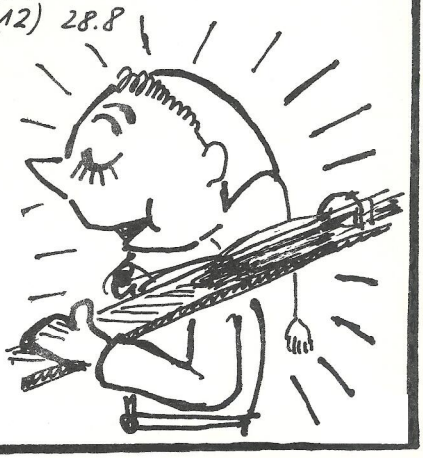
Abt. Tuareg

Endlauf:
1. und Abt. meister Mungo (4) 25,2
2. Dino (4) 25.8
3. Keck (12) 28.8

Kat A.
1. Mungo (4) 45.7
2. Dino (4) 52.6
3. Wif (12) 1.09.9

Kat. B.
1. Quick (11) 1.04.4
2. Waschli (4) 1.07.4
3. Keck. (12) 1.07.8

Kat C
1. B. Gasser (11) 1:18
2. R. Schneider (11) 1:25,5
3. Mops (4) 1:44,6



Fortsetzung:

Abt. Tuareg: Bericht vom Skirennen.

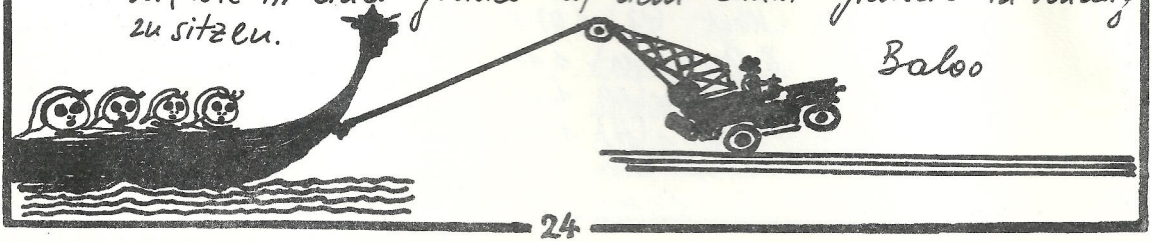
Bei strahlender Sonne fuhren am 28. Februar 2 Postautos vollbesetzt mit Pfadern in Richtung Stierenhütte. Kaum angekommen, starteten wir das Skirennen mit 3 Kategorien. Über eine Stunde genossen wir anschliessend beim Mittagessen das tolle Wetter. Nach 30minütigem Marsch machten wir uns alsdann an die Abfahrt nach Küschegg, von wo aus uns die Postautos wieder nach Bern brachten. Für jeden, der dabei war, ein tolles Erlebnis!!

Pilu

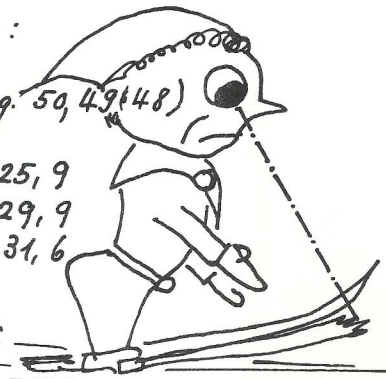
Abt. S. Bernardo Torino

Sonntag, 7. März, bei wunderschönem Sonnenwetter Zusammenkunft der ganzen Meute Nessua auf der Passhöhe vom Moutgenèvre (Frankreich)
Nach dem üblichen Durcheinander um die Skier, Handschuhe Taschen usw zu finden, konnte die sportliche Ruhe beginnen. Es war eine Freude, zu sehen, wie sehr sich unsere Wölfe bei dem Läufen einsetzten, immer bereit, die Tannenbäume zu meiden, die immer wieder in der Mitte der Piste zu stehen kamen!
Der grosse Sieger des Tages war Akela (Paolo Desler)
Nach solchen Bewegungen hatten alle guten Appetit und begrüssten sehr die gute Suppe, die wir eben gekocht hatten.
Das Ende des Tages war weniger glänzend, denn Akela verlor die Schlüssel zum Auto. Nach langem Warten wurde der Wagen, und wir inbegriffen, abgeschleppt, es kam uns vor, wie in einer Gondel auf dem Canal Grande in Venedig zu sitzen.

Baloo



Abt. Sparta



Slalom:

Kat. 1. (Jg. 50, 49, 48)

1. Zipfu 25,9
2. Mungo 29,9
3. Glungge 31,6

Kat. 2. (Jg. 53, 52, 51)

1. Pascha 23,6
2. Marder 24,4
3. Chutz 25,6

Langlauf:

Kat. 1

1. Glungge 9,14
2. Boac 9,50
3. Zipfu 10,57

Kat. 2

1. Simba
2. André
3. Möndu

Die Abteilung Sparta fuhr mit der Post bis Berghaus. Um den Zigerhubel wurde ein Langlauf abgesteckt. Sämtliche Spartaner genossen die wunderbare Aussicht ins Gürbetal und auf den Thunersee. Nach dem Mittagessen folgte der Slalom. Um 14 Uhr wurde zugsweise zur Stössenabfahrt gestartet. Nach ca. 2 Stunden wurde die Trockenschanze in Rüschegg-Heubach erreicht, wo die Rangverkündung folgte.

HALLENHANDBALL-FINAL / ROSSFELDSCHULE, 30.1.65

Resultate:

Züge:		Ergebnisse:
3:2	=	12:7
4:5	=	10:16
6:2	=	9:9
3:5	=	6:14
4:6	=	6:9
5:2	=	13:10
6:3	=	7:12
2:4	=	3:9
5:6	=	12:6
3:4	=	9:8

RANG LISTE

1.	5. Zug	8 Pte.	55 : 32
2.	3. Zug	6 "	39 : 36
3.	6. Zug	3 "	31 : 39
4.	4. Zug	2 "	33 : 37
5.	2. Zug	1 Pt.	29 : 43

SONNTAG, 30. MAI 1965

WIR STARTEN AUCH DIESES JAHR ZUM GROSSEN «SCHWYZERSTÄRN ORIENTIERUNGS-LAUF»! ⇨

SCHWYZERSTÄRN-ORIENTIERUNGSLAUF 1965

SONNTAG, 30. MAI 1965

Auskunft: Charles Filleux, Steinhölzliweg 77, 3007 BERN / Tel. 031-63'26'35

Veranstalter: Pfadfinder „Schwyzerstärn" Bern, Organisation „Schwyzerstärn-OL" Bern.

Bahnleger: Andreas von Waldkirch / **Kontrolle:** André Kleber

Teilnahmeberechtigt: alle Pfadfinderinnen, Wf., Pfadfinder (aktive Stufen und APV)

KATEGORIEN: (Zweiermannschaften)

A	Junioren	1945-48
B	VU	1946-49
C	Schüler	1949-53
D	Damen	1950 und älter
E	Elite	1945 und älter
M	Mädchen	1947-52
P	SIE+ER	1949 und älter
S	Vater+Sohn	(Sohn 1948-54)

Startgeld: (Transport Bern-Start, Ziel-Bern inbegriffen)

Für „Schwyzerstärn"-Zweiermannschaften (Spezialpreis, reduziert!):

Kat. C+M: Fr. 2.50, Kat. A+B+D: Fr. 4.-
Kat. E+P+S: Fr. 5.-

Anmeldung: Bis Dienstag, den 18. Mai 1965 (später Fr. 2.- Zuschl.) durch Einzahlung des Startgeldes auf Postcheckkonto 30-11454, „Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern, Orientierungslauf".
Auf der Rückseite des Abschnittes sind Kategorie, Abteilung und Mannschaftsnamen, Namen und Jahrgang der beiden Läufer sowie die Adresse des Mannschaftsführers anzugeben.

Tenue: Pfaderuniform, Lauftenue freigestellt. / **Material:** Kompass, Bleistift, ev. Massstab+Kartonunterl.

Vorunterricht: Der OL wird als Wahlfachprüfung angemeldet. Läufer im VU-Alter geben das Leistungsheft ab. Sie sind versichert und können Halbtaxausweis verlangen.

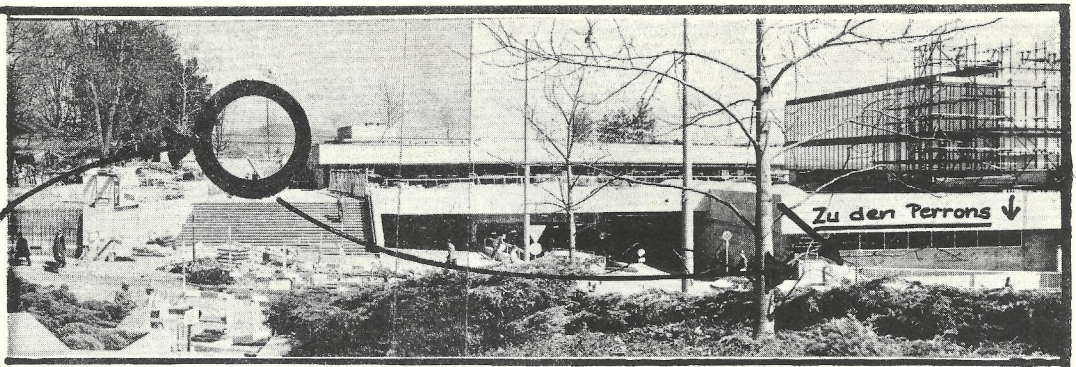
Unfälle: Die Läufer sind von der Abteilung gegen Unfall versichert.

Antreten: Punkt 7.40 Uhr Bern Hauptbahnhof, Milchgässli / **Abtreten:** 14.30 Uhr daselbst.

Nun ade, du alte Gasse! – Abschied vom Milchgäuli

Der Umbau des Berner Hauptbahnhofes macht rasche Fortschritte. Die Grosse Schanze ist als „Parkterrasse" wieder auferstanden, die neuen Perrons sind unter Dach, die alte Postküche ist verschwunden, die frühere Kavalleriekaserne liegt in Trümmern, und bald wird auch das Transitpostgebäude der Eisenkugel zum Opfer fallen. – Auch für uns Bernerpfader beginnt ein neues Zeitalter! Es gilt nämlich, Abschied zu nehmen vom altvertrauten MILCHGÄSSLI. Das obenstehende Bild hat bereits historischen Wert. Es wurde an einem Pfingstsamstag, ca. 14 Uhr aufgenommen. Pfingstlagerbeginn! →

Photos: Gräub, GSI und Pugin

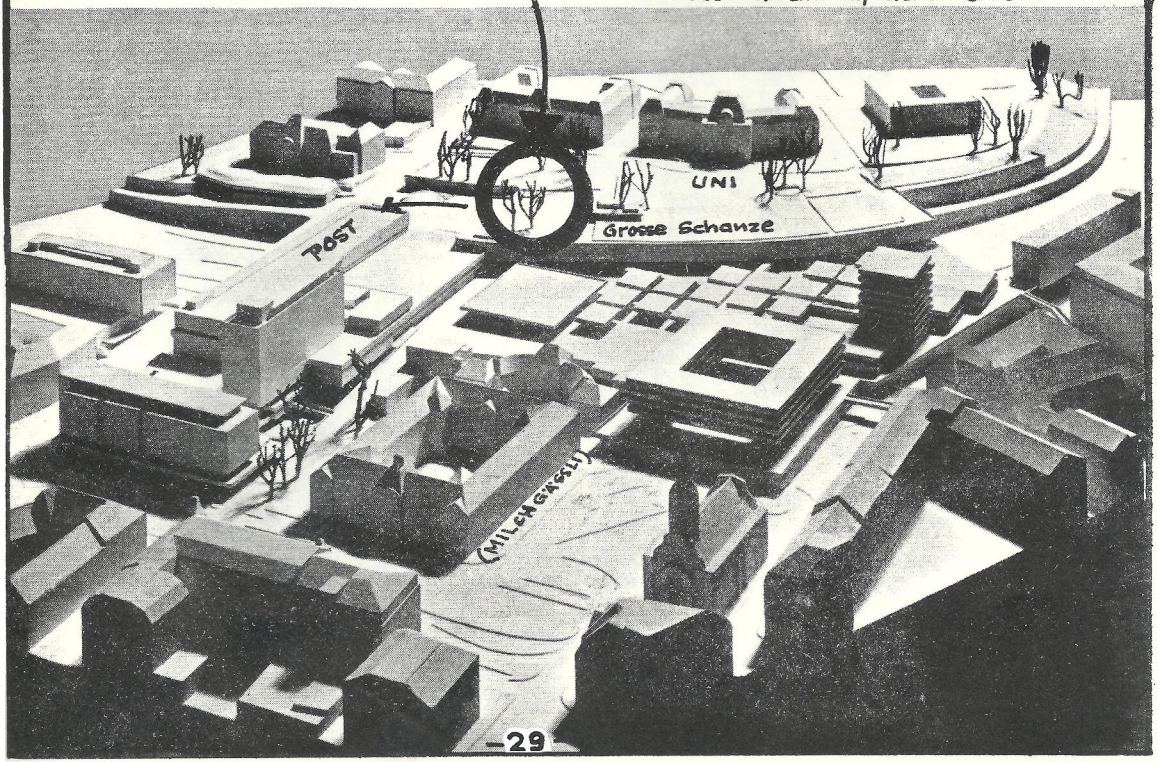


BITTE ZU BEACHTEN!

--- hurra, bald sind wir wieder soweit: Pfingstlagerbeginn! – Nur diesmal etwas anders. Die Stadtpolizei hat uns nämlich einen netten Brief geschrieben und uns gebeten, das Antreten fürs Pfingstlager auf den neuen Sammelplatz zu verlegen.

Hier ist er! **TREFFPUNKT:** Grosse Schanze, Zugang über die Treppe links vom Eingang zur Parkterrasse, gegenüber Obergericht.

Von diesem Platz erreicht man die Perrons bequem über die Passerelle zwischen Schanzenbrücke und Schanzenpost (Ausnahme: Perron 1, Fribourg) Die neue Regelung gilt vorläufig für die Pfingstlager! Für die übrigen Lager gilt: Antreten direkt auf dem Perron.



Mutationen

Eintritte
(seit 1.1.64 gemeldet)

4143 Raschke Viktor W13
4144 Böhlen Hans W13
4145 Schütz Martin W13
4146 Moser Therese W13
4147 Hemmann Rolf P10
4148 Lüthi Fredi P10
4149 Lauper Peter P8
4150 Baumann Roland P8
4151 Bürki Toni P8
4152 Widmer Hans P8
4153 Aebi Jürg P8
4154 Hug Erich P1
4155 Hubacher Andreas P1
4156 Baumgartner Andreas P7
4157 Tobias Reinhard P3
4158 Hug Gerhard P3
4159 Sievi Rolf P3
4160 Tissot Robert P8
4161 Schär Hans-Beat P5
4162 Hummel Jürg P11
4163 Furter Christian W6
4164 Hantermaus Hendrik W1
4165 Bachmann Kurt W1
4166 Senn Ueli W1
4167 Scherler Christoph W1
4168 Signer Philipp W1
4169 Bill Markus W1
4170 Hueter Eduard W1
4171 Huggenberger Jürg W1
4172 Ulmer Daniel W2
4173 Haase Reto W2
4174 Off Edgar W2
4175 Roth Markus W2
4176 Mast Bruno W2
4177 Aebi Markus W3
4178 Liechti Bruno W3
4179 Studer Christoph W3
4180 Staudenmann Heidi W3
4181 Bolz Ursula W14
4182 Wiener Hans-Peter W14
4183 Berger Beat W4
4184 Widmer Martin W5
4185 Widmer Felix W5
4186 Hablützel Marianne W5
4187 Rüfenacht Fritz W5
4188 Zeller Jürg W5
4189 Abbühl Toni W5
4190 Schädelin Michael W5
4191 Bichsel Jürg W5
4192 Bautler Hansruedi W5
4193 Hofer Martin W5
4194 Graf Christoph W8
4195 Mühlemann Rolf W8
4196 Zbinden Peter W8
4197 Lüscher Frank W8
4198 Mischler Andreas W8
4199 Gerber Jürgen W8
4200 Gehrig Werner W8
4201 Steiner Andreas W10
4202 Senn Beat W10
4203 Binder Bernhard W10
4204 Fontana Beat W10
4205 Kräuchi Patrick W10
4206 Lehmann Harry W10
4207 Lehmann Felix W10
4208 Loosli Daniel W10
4209 Bracher Markus W12
4210 Gläßli Martin W12
4211 Jossi Bruno W12
4212 Pfillmann Daniel W12
4213 Pfillmann Gerhard W12
4214 Wenger Jürg W12
4215 Müller Rudolf W13
4216 Urwyler Daniel W13
4217 Rohner Heinz W13
4218 Gerber Urs W13
4219 Schär Anni W14
4220 Studer Peter W14
4221 Moser Markus W14
4222 Macchi Luciano W14
4223 Gregg Peter W14
4224 Zoppi Michela W 8
4225 Vogt Peter W 8
4226 Reist Christoph W12
4227 Sager René W4
4228 Lendi Donat W8
4229 Küenzli Otto P8
4230 Häni Beat P14
4231 Gränicher Ruth P6
4232 Wälchli Martin P6
4233 Zwicky Heinz P6
4234 Oesch Fritz P2
4235 Jost M. P2
4236 Güngerich Peter P2
4237 Kipfer Bernhard P2
4238 Wilochi Jürg P2
4239 Wyss Werner P2
4240 Walther Jürg P2
4241 Sägesser Rolf P2
4242 Zaugg Theo P2
4243 Segenthaler Albrecht P2
4244 Rosele Stefan P2
4245 Callico Ruedi P2
4246 Wagner Beat P3
4247 Schmitter Beat P3
4248 Spring Ulrich P3
4249 Stöckli Ernst P7
4250 Jost Rolf P12
4251 Urwyler André P12
4252 Hofer Andreas W10
4253 Jenni Claude W10
4254 Grossen Rolf
4255 Hugi Max P12
4256 Gygax Andreas P12
4257 Lehmann Christoph P12
4258 Jauner Erich P11
4259 Brunner Benno W3
4260 Levenberger Theo W3
4261 Schüpbach Martin W3
4262 Käppeli Hanspeter W14
4263 Messer Daniel W4
4264 Rechsteiner Martin W4
4265 Reimann Martin W6
4266 Müller Christoph W6

Fortsetzung: Mutationen

Eintritte

4267 Schär Rita W6
4268 Kneubühler Chr. W2
4269 Patzold Ronald W2
4270 Meier Beat W2
4271 Kneubühler Ueli W2
4272 Marti Laurent W2
4273 Schenk Rolf W5
4274 Jenny René W5
4275 Freiburghaus Daniel P9
4276 Alt Kurt P1
4277 Weiss Martin P5
4278 Nydegger François W10
4279 Bähler Bernhard P5
4280 Bähler Martin P5
4281 Hofweber Peter P5
4282 Bürki Tony P8
4283 Bornhauser Th. P8
4284 Berger Andres P15
4285 Berger Herbert P15
4286 Grivet Francis W6
4287 Schüpbach Bernh. P12
4288 Joss Thomas W1
4289 Kehrli Bernhard W3
4290 Meier Thomas W
4291 v. Bergen Heinz W5
4292 Wehrli Stefan W8
4293 Pfister Jean Pierre W10
4294 Boček Fritz W13
4295 Wyss Christian W13
4296 Bornhauser R. W13
4297 Ramseyer Urs W6
4298 Heuer Markus W6
4299 Kureth Martin W6
4300 Tschannen Kurt W6
4301 Neuenschwander A. W6
4302 Herrenschwand St. P12
4303 Messerli Hansjörg P8
4304 Schweizer Bernhard P14
4305 Schmid Peter P14
4306 Calame André P4
4307 Schmid Markus P4
4308 Schüpbach Bernh. P12

Ab 1.1.65

4309 Furrer Bernhard P3
4310 Ambühl Markus P14
4311 Meyer Matthias P14
4312 Imhof Marianne W4
4313 Wagner Barbara W2
4314 Studer Bruno W4
4315 Hug Herbert P14
4316 Vaney Claude P12
4317 Flückiger Joh. Rv.
4318 Wehrli Stefan W8
4319 Hemmann Rolf P10
4320 Gyger Fritz P11
4321 Räss Heinz P5
4322 Rüefli Alfred P4
4323 Mast Bruno W2
4324 Scheidegger Peter P11
4325 Marti Laurent W2
4326 Trachsel Werner P3
4327 Burkhard Matthias P6
4328 Mauerhofer Paul P6
4329 Bäbler Heinz P7
4330 Hergert Roland P9
4331 Pauli Martin P10
4332 Müller Ernst P10
4333 Willi Peter P10

Beförderungen

OFm (Abt. leiter)

Kurt Ihly Abt. Inka
Walter Mauerhofer Abt. Sparta
(beide im Herbst 64)

JFm.

Folgende Führer haben Züge übernommen:

Peter Wyss JFm 3. Zug
H.U. Graf JQm 3. Zug
Balsiger Th JFm 4. Zug
Blattmann Bruno JQm 4. Zug ab He

JFm.

Peter Hofstetter JFm 6. Zug
Kaspar v. Greyerz JFm 5. Zug ab He
Hügli Jürg JFm. 9. Zug ab Fe 65.
Burgener Pierre JFm 12. Zug ab 20.3.65
Furrer Ueli JFm 15. Zug ab 65

V

Roland Baumann 5. Zug
Kurt Schaub 9. Zug
Wehner Rudolf 9. Zug
Reynald Aeschlimann 11. Zug
Christian Marti 5. Zug
Ruedi Meyer 8. Zug
Hofstetter Herbert 9. Zug
Jürg Siegrist 14. Zug
M. Bernasconi 12. Zug

f. JV

Berthoud Daniel 11. Zug

JV

Toni Bürki 8. Zug
Peter Lauper 8. Zug
Denis Mosimann 9. Zug
Philipp Roudi 9. Zug
Heinz Müller 9 Zug
Fritz Gyger 11. Zug
Martin Geiser 11. Zug

P.

Bernhard Tanner 9. Zug
Philipp Roudi 9. Zug

Rest der Beförderungen siehe Mutationsbericht vom April 65 im Kasten St.

3300

Herrn
Jürg Studer
Steingrubenweg 24
3123 Schlosswil

AZ 3000 Bern 16

POST: Adressänderungen bitte mit Kontrollnummer melden an:
Walter Merz
Lombachweg 26
3000 Bern

30. MAI 1965:

SCHWYZERSTÄRN-OL